



### Reisebericht Italien 01.07. - 20.07.2000

Nach langen Vorbereitungen und ständigem "Reisen" auf der Landkarte geht es am 01.07.2000 endlich wieder los!

Wir fahren über München und den Brenner bis in das Pustertal in Südtirol auf den Platz: Caravan Park Sexten. Einer der fünf besten Plätze in ganz Europa, so schreibt man. Und dies können wir bestätigen. Obwohl das Wetter nicht ganz so strahlend ist, verbringen wir dort drei schöne Tage, mit Schwimmbad, Sauna, Bergwandern und gutem, deftigem Südtiroler Essen. Optisch ist dieser Platz auch ein Genuss, das Badhaus sowie die Gaststätte sind in alten Bauernhöfen untergebracht und mit viel Liebe ausdekoriert.

Weiterfahrt wieder in das Herz der Toskana, nach San Baronto. Diesmal wollten wir Florenz besucht (da ohne Hund!), aber der Tag wurde zu einer Ernüchterung. Uns gefiel Florenz gar nicht!!

Sehr touristisch geprägt, mit Straßenhändlern, die ständig vor der Polizei fliehen, unglaublich hohen Preisen und Menschenmassen. Nach ca. 1 1/2 Stunden sind wir geflüchtet, nachdem wir uns den Dom (von außen) und die Ponte Vecchio angesehen haben. Florenz ist eine Domäne für schnell fahrende, ständig hupende Straßenrautis im Auto oder auf dem Motorroller.

Ein weiterer Besuch in Pisa zeigt uns, dass die vielen Versuche, den Turm zu stützen erfolgreich waren, denn er steht noch! Inzwischen hat man ihm einen Gürtel aus Stahlseilen umgelegt, welche durch Hydraulikkraft gespannt werden. Die Marmorarchitektur des Domes, des Turmes und des Baptisteriums fasziniert uns immer wieder mit den filigranen Einzelheiten!

Von Pisa aus besuchen wir die Küstenstadt Livorno. Obwohl die alten Badehotels zum Teil verfallen sind bieten Sie dennoch einen imposanten Anblick. Bei hohen Außentemperaturen genießt man die frische Meeresbrise besonders.

Das grüne Herz der Toskana lockte uns und bescherte uns einen unvergesslichen Tag. Unser Ziel war die Grotta del Vento. Auf dem Weg dorthin bogen wir bei Pescia von der Straße zwischen Montecatini und Lucca auf den Foce del Trebbio (Passestraße) ab. Schon nach einigen Kilometern waren rechts und links der Straße nur noch Hügel und Wald. Einige, teilweise ärmliche Ortschaften lagen auf unserem Weg an dessen Ende Bagni di Luca lag. Dieser Kurort aus den Zeiten Napoleons wirkt etwas verfallen und beinahe ausgestorben. In der Nähe liegt die Ponte del Diavolo (Teufelsbrücke), welche den aufgestauten, spiegelglatten Serchio (Fluss) dort mit 4 unterschiedlich großen Bögen hoch überspannt.

Ein imposantes Bauwerk vor der grandiosen grünen Kulisse. Den abenteuerlichen Weg in das Tal, an dessen Ende die Grotta del Vento liegt, sollte man unbedingt wagen. Die Straße ist zwar sehr schmal und durch überhängendes Felsgestein geprägt. Am Ende erwartet jeden Besucher eine unheimlich schöne Unterwelt, die durch die guten Beschreibungen der Führer einen bleibenden Eindruck hinterlässt. (Tipp: Sonntags besuchen, dann sind die deutschsprachigen Gruppen sehr klein und die Führung intensiver, warme Kleidung mitnehmen, es sind 10 Grad in der Grotte, von den möglichen Führungen mindestens die 2-Stunden-Führung wählen.)

Abreise von San Baronto durch das Chianti (für das Chianti sollte man sich mindestens eine Woche zur Erkundung nehmen) nach Siena. Da wir leider eine Person mit Reisekrankheit dabei hatten, war keine Gelegenheit für weitere Ausflüge und mussten direkt weiterfahren zum Ziel des Tages, die Küste der Maremma. Der bezogenen Campingplatz bei Castagneto Carducci gefiel uns gar nicht, da er über belegt war und außerdem der Hügel sehr steil war, was selbst

Reisetagebuch Sommer 2000  
Campingrundreise Toskana  
Reisende: Katharina und Harald



Brötchen holen oder den Gang zur Toilette zur Qual werden ließ. Bei einer Radtour entdeckten wir ein Weingut mit 6 Stellplätzen für Camper, einem Duschgebäude sowie einem Schwimmbad. Der Umzug auf diesen Platz wurde bei einer ovalen Pizza von einem Holzbrett sowie einer guten Flasche Weißwein aus San Gimignano beschlossen. Die Pizzeria ist sehr zu empfehlen. Sie befindet sich im Altstadtkern von Bibbona und heißt L'orto Etrusco.

Der Garten des Weingutes lud zum richtigen Entspannungsurlaub ein. Aber auch Ausflüge nach Massa Marittima, Populonia und Casale Marittima haben wir gemacht. Das Meer sowie die Touristenmassen sind ca. 5 km entfernt. Gute Einkaufsmöglichkeiten bieten sich sowohl in den großen Supermärkten von Cecina Mare als auch bei den vielen Bauern entlang der Straße. Es gibt hier viel zu sehen und wir werden bestimmt nicht das letzte Mal hier gewesen sein! Auf dem Rückweg übernachteten wir eine Nacht in den Bergen Südtirols in einem Hotel und kehrten in das schlechte Sommerwetter Deutschlands zurück!

Diese Reise führte uns wieder über mehr als 4.500 km (mit Anhänger) und hat uns umso mehr dazu inspiriert weitere Reisen in die Landschaft (Toskana und Umbrien) zu unternehmen.

Katharina